



• [CALL FOR PAPERS](#)

[Gender und Diversität in den Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit](#)

[5. Jahreskonferenz des SPP 2130 ‚Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit‘, Würzburg, 13.–15. Sept. 2023](#)

[Gender and Diversity in Early Modern Translation Cultures](#)

[5th ann. conference of the SPP 2130 ‚Early Modern Translation Cultures‘, Würzburg, 13.–15. Sept. 2023](#)

• [BERICHT / REPORT](#)

[08. Feb.2023, Würzburg](#)

[WS: Translating Ancient Texts in Early Modern Europe](#)

• [ANKÜNDIGUNGEN/ANNOUNCEMENTS](#)

• [TERMINE/DATES](#)

[WS: 01.–02. Jun. 2023, JGU Mainz/Germersheim](#)

[Methodische Probleme einer Geschichte der Übersetzung](#)

[Methodological problems concerning a history of translation](#)

[21. Jun. 2023, 18:15, FU Berlin & online](#)

[Vortrag: Was, wenn christliche Heilige buddhistisch sind? Die Barlaam- und Josaphat-Legende in Japan und ihre Nachleben \(auf Englisch\)](#)

[Lecture: What if Christian saints turn out to be Buddhists? The Barlaam and Josaphat legend in Japan and its afterlives](#)

[04. Mai. 2023, 18:30, online](#)

[Digitale Diskussion](#)

[Digital Discussion](#)

• [PUBLIKATIONEN/PUBLICATIONS](#)

[Leuschner and Wolf \(ed.\): The Medici Oriental Press. Knowledge and Cultural Transfer around 1600.](#)

Sehr geehrte Lesende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu Beginn des noch jungen Jahres senden wir Ihnen die besten Wünsche und freuen uns, Ihnen viele spannende Veranstaltungen ankündigen zu können. Besonders hinweisen möchten wir auf den Call for Papers für unsere 5. Jahreskonferenz, der bis zum 31. März geöffnet ist.

Wie immer bedanken wir uns bei unseren Beiträger:innen! Die nächste Newsletter-Ausgabe erscheint im April; Ankündigungen in deutscher und englischer Sprache erbitten wir bis zum **31. März 2023**.

Herzliche Grüße
Regina Toepfer und Annkathrin Koppers

///

Dear Readers and Colleagues,

We'd like to start the first newsletter of the new year by sending you our best wishes for 2023. In the following, it is our pleasure to announce several interesting events. And we'd especially like to draw your attention to the Call for Papers for our fifth annual conference. The deadline for submission is 31 March.

As always, we are very grateful to our contributors! The next issue of the newsletter will be out in April. Please send your announcements in German and English by **31 March 2023**.

Warm regards,
Regina Toepfer and Annkathrin Koppers

 Call for Papers

Gender und Diversität in den Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit

5. Jahreskonferenz des SPP 2130 ‚Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit‘, Würzburg, 13.–15. Sept. 2023

Übersetzende sind keine körper- und geschichtslosen Wesen. Sie schreiben sich selbst, ihr eigenes subjektives Verständnis sowie kulturell dominante soziale und sexuelle Normen dem übersetzten Text ein und richten sich dabei an spezifische Zielgruppen, die aus Menschen mit bestimmten Identitätsmerkmalen bestehen. Die philologische Utopie einer ‚treuen‘ Übersetzung, die den Ausgangstext ohne Abweichung wiedergibt, hat den Blick für hierarchisierende und gendernormierende Praktiken des Übersetzens lange verstellt. Damit einher ging eine Marginalisierung der Übersetzenden, deren Tätigkeit als sekundär, rezeptiv und passiv abgewertet oder nicht einmal wahrgenommen wurde. Dieses Phänomen, das Lawrence Venuti in ‚The Translator’s Invisibility‘ (1995) systematisch ausleuchtet, begegnet bei Akteuren, die einer marginalisierten Gruppe angehören, in potenziertem Form: diese sind sowohl in ästhetisch-poetischer als auch in soziokultureller Hinsicht minderprivilegiert.

Die 5. Jahreskonferenz des SPP 2130 ‚Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit‘ rückt Gender und Diversität daher ins Zentrum und fragt nach den wechselseitigen Bezügen von Übersetzung und Geschlecht in der Frühen Neuzeit: Inwiefern beeinflussen kulturell geprägte Identitätskonzepte und Gruppenzugehörigkeiten die Tätigkeit des Übersetzens und umgekehrt: In welcher Weise tragen frühneuzeitliche Übersetzungen zur Etablierung von sozialen Werten und genderspezifischen Idealen bei? Doch auch gegenläufige Verfahren des Übersetzens sind denkbar, die gesellschaftliche Normen durch Verweise auf anerkannte Autoritäten und normativitätskritische Interpretationen eines Ausgangstexts konterkarieren und unterminieren. Im Anschluss an Judith Butlers ‚Gender Trouble‘ (1990) und ihre Theorie zur Performativität des Geschlechts lässt sich Übersetzen als ein Prozess verstehen, bei dem gendernormierende Akte im Sinne eines ‚Translating Gender‘ reproduziert, stabilisiert, aber auch kritisiert werden ([vollständiger CfP](#)).

Wir bitten um die Einsendung von Titel und Abstract (900–1.800 Z. inkl. LZ) auf Deutsch oder Englisch bis zum **31. März 2023** an Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de).

///

Gender and Diversity in Early Modern Translation Cultures

5th ann. conference of the SPP 2130 ‚Early Modern Translation Cultures‘, Würzburg, 13.–15. Sept. 2023

Translators are not bodyless and historyless beings. They inscribe themselves and their own subjective understandings as well as culturally dominant social and sexual norms into their translations, which they moreover gear towards specific target groups consisting of persons with certain identity markers. The philological utopia of a “faithful” translation – that is, the reproduction of the source text without deviation in meaning – long distorted our perception of the hierarchizing and gender-normalizing practices of translation. This went hand in hand with the marginalization of translators, whose work, if it was perceived at all, was belittled as secondary, receptive, and passive. In his book *The Translator’s Invisibility* (1995), Lawrence Venuti systematically examines this phenomenon, which is encountered in heightened form in actors belonging to marginalized groups: practitioners of the trade who are underprivileged in both aesthetic-poetic and sociocultural respects.

The fifth annual conference of the SPP 2130 “Early Modern Translation Cultures” therefore turns the spotlight on gender and diversity and inquires into the relationship between translation and gender in the Early Modern period: To what extent did culturally formed identity concepts and group affiliations influence the work of translation and vice versa? How did Early Modern translations contribute to the establishment of social values and gender-specific ideals? Contrary practices of translation are equally conceivable – practices that counteracted and undermined social norms through references to recognized authorities as well as through normativity-critical interpretations of the source text. In keeping with Judith Butler’s *Gender Trouble* (1990) and her theory of the performativity of gender, translation can be understood as a process in which gender-normative acts can be reproduced, stabilized, but also criticized by way of “translating gender” ([full Cfp](#)).

Please submit your title and an abstract (900–1800 characters with spaces) in German or English to Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de) by **31 March 2023**.

 Bericht / Report

08. Feb.2023, Würzburg

WS: Translating Ancient Texts in Early Modern Europe

Im Februar kamen in Würzburg Wissenschaftler:innen verschiedener Disziplinen zusammen, um sich über ihre Projekte und Forschung im Themenkreis frühneuzeitlicher Antikenübersetzungen international auszutauschen. Forschende aus der Althilologie, aus der Germanistik und Romanistik präsentierten ihre Ansätze, Projekte und Ergebnisse: Malika Bastin-Hammou, Alexia Dedieu und Louisa Laj von der Université Grenoble stellten ihre Forschung zu Übersetzungen griechischer Dramen sowie ihre Arbeit im Bereich der Digital Humanities und digitalen Edition (ITHAC, L’Aristophane de Lobineau) vor, Thomas Baier und Raphaelle Jung von der Universität Würzburg sprachen über Narrenschiff-Übersetzungen und Regina Toepfer gab einen Überblick über das SPP 2130. Die Veranstaltung bot anregende Diskussionen sowie eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verknüpfung und Zusammenarbeit und zeigte Synergieeffekte der sprachübergreifenden Forschungsprojekte auf.

///

In February, scholars of various disciplines and nationalities came together in Würzburg to discuss their projects and research in the area of Early Modern translations of classical texts. Persons engaged in research in the fields of classical, German and Romance philology presented their approaches, projects, and results: Malika Bastin-Hammou, Alexia Dedieu, and Louisa Laj of the Université Grenoble introduced their research on translations of Greek dramas as well as their work in the area of the digital humanities and digital publishing (ITHAC, L’Aristophane de Lobineau), Thomas Baier and Raphaelle Jung of the Universität Würzburg spoke on translations of the Ship of Fools, and Regina Toepfer provided an overview

of the SPP 2130. The workshop offered stimulating discussions and a wide range of opportunities to network and collaborate, while also calling attention to synergy effects and cross-lingual research projects.

Bericht / Report: Jennifer Hagedorn

Ankündigungen/Announcements

Termine/Dates

WS: 01.–02. Jun. 2023, JGU Mainz/Germersheim

Methodische Probleme einer Geschichte der Übersetzung

Dr. Yen-Mai Tran-Gervat (Université de la Sorbonne Nouvelle, Paris) bietet als Mercator Fellow des SPP 2130 einen Workshop für Doktoranden und Postdocs an, in dem die grundlegenden methodischen Probleme einer modernen Übersetzungsgeschichte vorgestellt und diskutiert werden sollen. Was unterscheidet eine Übersetzungsgeschichte von einer klassischen (nationalen) Literaturgeschichte? Welche zusätzlichen methodischen Fragen und Schwierigkeiten müssen berücksichtigt werden? Frau Tran-Gervat ist als Mitherausgeberin der mehrbändigen französischen Übersetzungsgeschichte (*Histoire des Traductions en langue française*) mit den damit verbundenen Fragen bestens vertraut. Im Rahmen des Workshops sollen die jüngsten europäischen Projekte zur Übersetzungsgeschichte, u.a. in Frankreich, England, Spanien und Deutschland, mit ihren sehr unterschiedlichen Ansätzen verglichen und diskutiert werden. Neben einem Überblick über die Praxis der Übersetzungsgeschichtsschreibung wird der Workshop auch eine Einführung in den Stand der methodologischen Debatte geben.

Für interessierte Doktoranden und Postdocs des SPP werden die Kosten für Reise und Unterkunft übernommen. Interessierte melden sich bitte bei Garda Elsherif (elsherif@uni-mainz.de)

///

Methodological problems concerning a history of translation

Dr. Yen-Mai Tran-Gervat (Université de la Sorbonne Nouvelle, Paris), as Mercator Fellow of SPP 2130, offers a workshop for PhD students and postdocs to present and discuss the basic methodological problems of a modern history of translation. What distinguishes a translation history from a classical (national) literary history? What additional methodological questions and difficulties have to be considered? Ms. Tran-Gervat, as co-editor of the multi-volume French Translation-History (*Histoire des Traductions en langue française*), is intimately familiar with the issues involved. She will compare and discuss the most recent European projects of translation histories in France, England, Spain and Germany, among others, with their highly diverse approaches. In addition to an overview of the practice of translation historiography, the workshop will also provide an introduction to the state of the methodological debate.

For interested PhD students and postdocs of the SPP, the costs for travel and accommodation will be covered. Interested parties are welcome to register with Garda Elsherif (elsherif@uni-mainz.de).

21. Jun. 2023, 18:15, FU Berlin & online

Vortrag: Was, wenn christliche Heilige buddhistisch sind? Die Barlaam- und Josaphat-Legende in Japan und ihre Nachleben (auf Englisch)

Im Rahmen der Vortragsreihe „The Invention of the Modern Religious Bookshelf: Canons, Concepts and Communities“ am Cluster of Excellence 2020 „Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective“ hält Katja Triplett (Leipzig / Marburg) einen Vortrag:

Während die erzählerische Handlung der Barlaam- und Josaphat-Legende durch die Jahrhunderte der sprachlichen Übersetzung außerhalb des buddhistischen Indiens relativ stabil blieb, ging das Wissen um ihren buddhistischen Ursprung im christlichen Europa verloren. Die Missionare der Frühen Neuzeit führten die Legende im buddhistischen Japan als christliche Legende wieder ein, wohl in Unkenntnis ihres Ursprungs. Anhand der Barlaam- und Josaphat-Legende werden einige Überlegungen angestellt, wie die globalen Ströme von Erzählungen, die als besonders attraktiv empfunden wurden, aus religionswissenschaftlicher Sicht analysiert werden können.

///

Lecture: What if Christian saints turn out to be Buddhists? The Barlaam and Josaphat legend in Japan and its afterlives

As part of the lecture series "The Invention of the Modern Religious Bookshelf: Canons, Concepts and Communities" at the Cluster of Excellence 2020 "Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective" Katja Triplett (Leipzig / Marburg) will give a lecture:

While its narrative plot of the Barlaam and Josaphat legend remained relatively stable throughout centuries of linguistic translation outside of Buddhist India, knowledge of its Buddhist origin became lost in Christian Europe. Early modern missionaries reintroduced it to Buddhist Japan as a Christian legend, arguably being ignorant of its origin. By reference to the Barlaam and Josaphat legend, the paper will offer some thoughts on how to analyze the global flows of narrative plots that were felt to be particularly attractive, from a study-of-religions perspective.

04. Mai. 2023, 18:30, online


Digitale Diskussion

In der ersten Digitalen Diskussion des Sommersemesters 2023 ist Dr. Marília Jöhnk (Frankfurt) zu Gast und hält den Vortrag „Geschlecht und Übersetzung in der spanischen Aufklärung“. Interessierte können sich bei Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de) anmelden.

///

Digital Discussion

In the first Digital Discussion of the summer semester 2023, Dr. Marília Jöhnk (Frankfurt) will be our guest and give the lecture "Gender and Translation in the Spanish Enlightenment". Those interested can register with Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de).

 Publikationen/Publications

Leuschner and Wolf (ed.): The Medici Oriental Press. Knowledge and Cultural Transfer around 1600.

Die 1584 von Kardinal Ferdinando de' Medici gegründete und von Giovanni Battista Raimondi geleitete *Tipografia Medicea* widmete sich dem Druck in nicht-lateinischen Schriftzeichen. Sie veröffentlichte unter anderem Ausgaben der Evangelien in arabischer und arabisch-lateinischer Sprache, Grammatiken der arabischen und syrischen Sprache und klassische arabische Texte über Philosophie, Geographie und Mathematik. Dieser Band versammelt Aufsätze über die Ursprünge, die verlegerische und geschäftliche Tätigkeit und das kulturelle Umfeld der Typographie. Es werden Abschriften von kürzlich entdeckten Dokumenten über die Medici-Presse veröffentlicht und kommentiert, die sowohl den Überblick als auch die Fallstricke eines außergewöhnlichen Verlagshauses in der frühen Neuzeit offenbaren.

///

Founded in 1584 by Cardinal Ferdinando de' Medici and directed by Giovanni Battista Raimondi, the *Tipografia Medicea* was dedicated to printing in non-Latin characters. It published, among other things, editions of the Gospels in Arabic and Arabic-Latin, grammars of the Arabic and Syriac languages and classical Arabic texts on philosophy, geography and mathematics. This volume collects essays on the origins, publishing and business activities and the cultural environment of the Typography. Transcripts of recently discovered documents related to the Medici press are published and commented on, revealing both the overview and the pitfalls of an exceptional publishing house in the early modern age.

Leuschner, Eckhard and Gerhard Wolf (ed.). 2022. *The Medici Oriental Press: Knowledge and Cultural Transfer around 1600*. Florenz: Olschki.

 Redaktion/Editing

Geschäftsstelle des SPP 2130

SPP 2130 Office

Leitung/ Director: Prof. Dr. Regina Toepfer

Redaktionelle Betreuung/ Editorial supervision:

Annkathrin Koppers, M.A.

Gefördert durch

 Deutsche
Forschungsgemeinschaft

--

Geschäftsstelle des SPP 2130 ‚Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit‘
Office of SPP 2130 ‘Early Modern Translation Cultures’

Sprecherin/Spokesperson: Prof. Dr. Regina Toepfer

Projektkoordinatorin/Coordinator: Annkathrin Koppers, M.A.

www.spp2130.de

Geschäftsstelle SPP 2130

Institut für deutsche Philologie, Ältere Abteilung

Philosophische Fakultät

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Am Hubland

D – 97074 Würzburg

Tel.: +49 931 31 84288